

Führerscheine gefälscht

Wustrow/Lüchow. Eine Polizeistreife erwischte am Sonnabend nachmittag in Wustrow einen Autofahrer, der keinen Führerschein besaß, den Beamten aber stattdessen einen gefälschten Führerschein und eine gefälschte Identitätskarte übergab. Den Polizisten fielen die Fälschungen allerdings auf. Sie leiteten daher gegen den Mann Strafanzeigen wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis und Urkundenfälschung ein.

In der Nacht zum Sonntag stellte eine andere Funkstreifenwagenbesatzung beim Überprüfen eines Autofahrers in der Nähe von Lüchow fest, dass der Mann ebenfalls keine Fahrerlaubnis besaß. Auch er hatte versucht, die Beamten mit einem gefälschten Führerschein zu täuschen. Das misslang. Die Polizisten leiteten Strafverfahren gegen den Autofahrer ein. *ejz*

Literarischer Kaffeeklatsch

Dannenberg. Zu einem „Literarischer Kaffeeklatsch“ lädt das Dannenberger Mehrgenerationenhaus (MGH) am Mittwoch, dem 25. August, von 14.30 bis 16.30 Uhr ein. „All jene, die gern Literatur und Gespräche in gemütlicher Gesellschaft mögen, sind hier genau richtig“, heißt es in der Ankündigung der Einrichtung. Das Dannenberger MGH ist im Poggengang 3 zu finden, wer sich für den „Literarischer Kaffeeklatsch“ anmelden möchte kann das unter der Telefonnummer (05861)97960 tun. *ejz*

Ledeboer und Jänig spielen in Gartow

Gartow. Beim Orgel-Sommer in Gartow sind am Mittwoch, dem 25. August, Hartmut Ledebauer aus Mölln und Volker Jänig aus Lemgo zu hören. Jänig bestreitet die Orgel und wird dabei von Flötist Ledebauer begleitet. Beginn ist um 18 Uhr. Es ist das letzte Konzert des diesjährigen Orgel-Sommers. *ejz*

Das Maik-Krahl-Quartett und sein Auftritt in Gedelitz bei Wendlandjazz

Gedelitz. Nach regenreichen, eher kälteren Tagen kam just zum dritten Wendlandjazz-Konzert nach der Corona-Pause am Sonnabend die Sonne hervor. Das Maik-Krahl-Quartett hatte mit seinen Instrumenten den Platz unter der schönen Linde im Hof des Gasthauses Wiese in Gedelitz zu seiner Bühne gemacht. „Es ist wunderbar, wieder vor Leuten spielen zu können“, freut sich der Trompeter und Kopf des Quartetts, Maik Krahl.

An diesem Abend sind neben



Die Stadtfahne, die Ehrenobergildemeister Peter Schneeberg 1985 gestiftet hatte und hier mit seinem Enkel Paul präsentiert, wird in nächster Zeit umfangreich instandgesetzt. *Aufn.: J. Sander*

NSSV-Medaille zum 625-jährigen Jubiläum

von Axel Schmidt

Hitzacker. Wegen der Corona-Pandemie hat die Schützengilde Hitzacker zwangsläufig ihr aufwändig geplantes Jubiläumsschützenfest aus Anlass des 625-jährigen Bestehens ausfallen lassen müssen. Vor Kurzem hat nun aber Wolf Dürner, ehemaliger Vorsitzender des Kreisschützenverbandes, im Namen des Niedersächsischen Sportschützenverbandes (NSSV) die Übergabe der Ehrenmedaille und des Fahnenagels nachgeholt. Das geschah bei der gut besuchten, über vierstündigen Mitgliederversammlung der Gilde im Hotel „Waldfrieden“. Dabei gab Obergildemeister Michael Schulz bekannt: Vom 24. bis 26. September plant die Gilde – soweit es die dann herrschenden Auflagen zulassen – ein kleines internes Schützenfest ohne Gastvereine.

Wolf Dürner hatte die Bedeutung der ältesten Gilde des Landkreises für das Schützenwesen hervorgehoben und daran erinnert, dass die Jubiläumsehre ursprünglich vom mittlerweileigen Ehrenpräsidenten des NSSV, Axel Rott, hätte vorgenommen werden sollen. Dürner freute sich darüber, dass die Hitzackeraner Gildebrüder optimistisch an der Rückkehr des Gildege-

Schützengilde Hitzacker plant Ende September kleines internes Schützenfest – Viele Ehrungen

schehens zu den traditionellen Abläufen gearbeitet hätten.

Obergildemeister Michael Schulz hatte rückblickend auf die Pandemiezeit den positiven Zusammenhalt hervorgehoben und auf die engagierte Sanierung und Modernisierung des Schießstandes verwiesen. Er lobte Schießstandwart Detlev Knipp und Schießoffizier Andreas Okas, der mitteilte, dass die Installation der fünf neuen Tablet-unterstützten 50-m-KK-Anlagen so gut wie fertig sei. Schatzmeister Andreas Vick hatte im Jahr 2019 bei Einnahmen von 36728 Euro und geringeren Ausgaben von 34071 Euro einen Überschuss erwirtschaftet, der für das Schießstandprojekt zum richtigen Zeitpunkt zustande kam. Über das Geschäftsjahr 2020 soll während der geplanten Herbstversammlung der Gilde Rechenschaft abgelegt werden. Einvernehmen herrscht über die schrittweise Restaurierung der Gildefahnen. Obergildemeister Michael Schulz entwickelte einen Finanzierungsplan für die Königsfahne (Kosten von rund 2800 Euro), für die Gildemeister Henning Fredersdorf

und Torsten Rabe, Chef der 1. Kompanie, Spenden zugesagt hatten. Die Reparaturkosten für die sogenannte Stadtfahne hatte deren Stifter, Ehrenobergildemeister Peter Schneeberg, zugesagt. Bei den Wahlen zum Vorstand nahm Harald Münchow nach 23 Jahren als Ordonanzoffizier seinen Abschied. Mit der Wahl von Michael Heweker! als Münchows Nachfolger vollzog die Versammlung einen Generationswechsel. Einmütig im Amt

bestätigt wurden Henning Fredersdorf (Gildemeister), Jörg Sander (1. Schaffer) und Thomas Schenck (Kommandeur).

Auszeichnungen für vieljährige Mitgliedschaft (für die vergangenen zwei Jahre) hatte Wolf Dürner mitgebracht und den anwesenden Jubilaren überreicht, und zwar an: Peter Lähn, Georg Ebrecht (beide 60 Jahre), Klaus Linnecke, Friedrich Rabe, Heinrich Schulz, Harald Lange (alle 50 Jahre), Torsten Rabe, Hartmut Grämml, Ronald Jatzkowski (alle 40 Jahre) sowie Henning Fredersdorf, Marc Lähn, Siegfried Löwe, Andreas Vick und Joachim Witt (alle 25 Jahre).

SCHÜTZENGILDE HITZACKER PLANT:

Kleines Schützenfest

Von Freitag, dem 24., bis Sonntag, dem 26. September, will die Schützengilde Hitzacker von 1395 ein kleines internes Schützenfest feiern. Quasi als Ersatz für die zwei ausgefallenen Exerzierabende der Gilde soll die Schulung fünf neuer Rekruten nun am Freitagabend erfolgen. Der traditionelle Käseabend fällt ein weiteres Jahr aus. Am Festsomabend wird der Schießstand intern eingeweiht, aber nicht etwa mit dem Königsschießen, sondern mit einem Ehrenscheibenschießen. Am Nachmittag marschiert die Gilde zum Kranplatz, um dort den Kanonierzwerg mit musikalischer Unterstützung der Zwergedasteller einzuweihen. Nach dem Besuch bei den Damen im Hotel „Waldfrieden“ geht es zurück auf den kleinen Festplatz vor dem Schießstand. Und am Sonntag klingt das Kleine Schützenfest mit einem Frühschoppen aus.

Landratswahl: DGB diskutiert auf dem Marktplatz

Lüchow. Die vier Kandidatinnen und Kandidaten, die Landrätin oder Landrat werden wollen, hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in Lüchow-Dannenberg zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Mittwoch, den 25. August, um 17 Uhr auf den Lüchower Marktplatz eingeladen. Unter dem Motto „Ich wähle gute Arbeit!“ wollen die Gewerkschaften „drängende Themen“ zur Sprache bringen. Unter anderem soll es um eine stabile Gesundheitsversorgung, die Herausforderungen der Verkehrswende und die Förderung guter Arbeitsbedingungen im Landkreis gehen. Heike Bade (SPD), Hanno Jahn (CDU), Dagmar Schulz (parteilos) und Martin Donat (Soli) haben ihre Teilnahme zugesagt.

„Der DGB Kreisverband hat sich vor Kurzem klar zum Thema Elbe-Jeetzel-Klinik positioniert“, so DGB-Kreisvorsitzender Friedhelm Korth. „Die lokale Gesundheitsversorgung ist für uns ein wichtiger Beitrag zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Dafür brauchen wir ausreichend und gut bezahltes Personal und eine Versorgung, die nicht den Profit, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellt!“, so Korth weiter. Der DGB unterstützt daher die Forderungen der BI „Unsere Gesundheit – Unser Krankenhaus!“ und erwartet auch eine klare Positionierung der Landratskandidat/innen. *ejz*

Beratung zu Mobilität

Karwitz. „Auf der Suche nach einer Alternative zum eigenen Pkw“ – so lautet ein Themenschwerpunkt der Mobilitätsagentur Wendland.Elbe bei deren Beratungstermin, der am Mittwoch, dem 25. August, von 16 bis 17.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus in Karwitz stattfindet. Dort berichtet die Mobilitätsagentur über ihre Arbeit und Aktionen wie zum Beispiel die Ladepunkten für E-Bikes. Ferner können sich Interessierte über Mobilitätsalternativen zum eigenen Auto informieren, heißt es. *ejz*

Gleichberechtigtes Zusammenspiel

ihm Konstantin Kramer (Piano), David Andres (Bass) und Oliver Rehmann (Schlagzeug) zu hören. Krahl selbst benutzt mitunter einen Phaser zur Klang-Verfremdung oder Verstärkung, manchmal auch, um mit seiner Trompete ein Echo zu erzeugen. Er drängt sich nicht in den Vordergrund, erhebt sich nicht über seine Mitmusiker und lässt allen Platz, ihrer Musik einen Raum zu geben.

Das zahlreiche, aber coronakonform platzierte Publikum erlebt ein harmonisches, sehr gleichberechtigtes Zusammenspiel. Jedes Musikinstrument ist klar herauszuhören, sticht nicht hervor. Pianist Konstantin Kramer überzeugt mit differenzierten Improvisationsstilen. Schlagzeuger Oliver Rehmann bringt den Rhythmuswechsel, und Bas-

sist David Andres treibt das Quartett taktmäßig voran. Begeistert ist nach dem ersten Set im Publikum zu hören: „Dieser Bassist legt da einen Groove darunter, fantastisch.“ Insgesamt ist an diesem Abend ein Wechsel zwischen experimenteller Musik, traditionellem Jazz und einem Hauch von Swing zu erleben.

Vorgestellt wird die 2020 erschienene CD „Fraction“ mit Stücken wie „Tangent to Tango“ als Opener, „Part of Eternity“, das Krahl als Andenken an einen Besuch in der jordanischen Wüste schrieb, oder „Big Adventures of a Tiny Creature“ als Auffrischung an Krahls Kindheit in einem Dorf wie Gedelitz, in dem es dann musikalisch auch etwas ekstatischer zugeht.

Den Applaus nach dem zwei-

stündigen Konzert hat sich das Quartett wahrlich verdient. Auch Krahl hebt immer wieder seine „fantastischen Musiker“ hervor und bedankt sich mehrfach bei ihnen wie auch bei den Organi-

satoren von Wendlandjazz: „Wir hatten einen fantastischen Abend hier. Ich hoffe, das ging Ihnen genau so“, verabschiedet er sein Quartett mit dem Stück „Decidophobia“ aus dem gleich-

namigen Debüt-Album, das von Unsicherheiten und Entscheidungsschwierigkeiten erzählt, von denen an diesem Konzertabend gewiss nichts zu spüren war. *rhj*



Das Maik-Krahl-Quartett trat am Sonnabend bei lauen Sommertemperaturen bei Wendlandjazz auf. Ihre Bühne: Der Platz unter der Linde im Hof des Gasthauses Wiese in Gedelitz. *Aufn.: R. Henry*